

Leopold Rudolf

Geboren am 20. März 1931 in Gelsendorf (heute: Sahirne, Ukraine) | Suizid am 20. Juni 1951
| Ort des Vorfalls: Amtsgericht Wittenberge (Brandenburg)

Der 20-jährige Leopold Heinrich Rudolf nahm sich am 20. Juni 1951 im Amtsgericht Wittenberge das Leben, nachdem er 3 Tage vorher von einer Streife der Grenzpolizei verhaftet wurde.

Eine Streife der Grenzpolizei verhaftete am 17. Juni 1951 den Schlosserlehrling Leopold Heinrich Rudolf aus Wustrau (Gemeinde Fehrbellin). Nach drei Tagen im Gewahrsam der Grenzpolizei überführte man ihn in das Amtsgerichtsgefängnis nach Wittenberge. In einem unbeobachteten Moment nahm sich Leopold Rudolf dort kurz nach seiner Einlieferung das Leben. Mit einem Gürtel stranguliert, fand man ihn um 16.45 Uhr in seiner Zelle. Ein herbeigerufener Arzt konnte nur noch den Tod des 20-Jährigen feststellen.

Autor

jk

Recherche:

jk, US

Quellen:

- Volkspolizei-Kreisamt Westprignitz, Abt. K, Kommissariat C 1 an die Landesbehörde der Volkspolizei Brandenburg, Abt. K, Dez. C 1 Potsdam: Monatsbericht der Arbeitsgruppe C 1 a. für Juni 1951. Perleberg, den 2.7.1951. BLHA, Rep. 203, Nr. 123.
- Standesamt Wittenberge: Sterbeprotokoll Nr. 246 vom 22.06.1951. Stadtarchiv Wittenberge.

NAME

Rudolf, Leopold

GESCHLECHT

männlich

GEBURTSDATUM

20. März 1931

GEBURTSORT

Gelsendorf (heute: Sahirne, Ukraine)

LETZTER WOHNORT

Wustrau-Altfriesack, Ortsteil von Fehrbellin

STAAT DES VORFALLS

DDR

REGION DES VORFALLS

Brandenburg

ORT DES VORFALLS

Amtsgericht Wittenberge

TODESURSACHE

Suizid

DATUM DES VORFALLS

20. Juni 1951

TODESALTER

20

TEILPROJEKT

innerdeutsche Grenze

FALLGRUPPE

nach Festnahmen

PERSONENGRUPPE

Zivilisten / DDR